

AZ: 70.1

Mitteilung-Nr.: 0261/2008/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Ratsversammlung	28.06.2011	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Haushaltskonsolidierung
Hier: Vorschlag Nr. A 127
Einführung einer kostenpflichtigen
Laubtonne**

Begründung:

Zusammenfassung und Bewertung

Im vorweggenommenen Ergebnis des nachfolgend dargestellten Konzeptes empfiehlt die Verwaltung, auf die Einführung einer gebührenpflichtigen Laubtonne zu verzichten, da ein nennenswerter Konsolidierungsbeitrag für den Haushalt der Stadt Neumünster nicht zu erwarten ist. Dies gilt im Besonderen für die Benutzung von MGB mit einem Fassungsvermögen von 240 L. Allenfalls ein Verkauf von Papiersäcken könnte zu Einnahmen in mittlerer vierstelliger Höhe führen. Auch diese Variante wird nach derzeitigem Stand von der Verwaltung nicht empfohlen.

Konzept zur Einführung einer gebührenpflichtigen Laubtonne durch die Stadt Neumünster

Ausgangslage

Die Stadt Neumünster verfügt über einen Baumbestand im öffentlichen Verkehrsraum von ca. 25.000 Bäumen. Viele dieser Bäume haben Standorte, die jeweils im Herbst Unmut bei Bürgerinnen und Bürgern hervorrufen, die sich durch den Laubabwurf der „öffentlichen“ Bäume auf ihr Privatgrundstück ungerechtfertigt und einseitig belastet wähnen. Um die Diskussion mit den betroffenen Personen über Rechte und Pflichten, Nutzen und Aufwand im Zusammenhang mit der Laubbeseitigung auf ein Minimum zu reduzieren, erfolgt in den Straßen der Reinigungskategorie C1 und höher durch das TBZ eine für die Bürgerinnen und Bürger kostenlose Abholung der Laubmengen. Voraussetzung dafür ist, dass die Laubmengen entsprechend zu Haufen zusammen geharkt wurden.

Der Aufwand für dieses Entgegenkommen der Stadt wird durch Gebühren der Straßenreinigung gedeckt. Damit verbunden sind zwei wesentliche Nachteile:

1. werden alle Gebührenzahler mit Leistungen belastet, die nur für wenige erbracht werden und
2. sind ca. 25 % des Gebührenbedarfs als öffentlicher Anteil aus allg. Haushaltsmitteln zu decken.

Daneben wird dieses kostenlose Angebot durch Einzelne missbraucht, die zusätzlich zum „öffentlichen“ Laub noch ihr „privates“ Laub zur kostenlosen Abholung bereit legen, das ansonsten nur kostenlos auf den städtischen Sammelplätzen angenommen wird.

Zielsetzung

Um einerseits diesen Missbrauch einzudämmen und andererseits den allgemeinen Haushalt zu entlasten, wurde geprüft, ob der bisher kostenlose Abholservice ersetzt werden kann durch

1. das Angebot einer gebührenpflichtigen saisonalen Laubtonne und
2. eine stärkere Nutzung des Angebots der kostenlosen, aber saisonal begrenzten, Annahme von Laub auf den Sammelplätzen der Stadt.

Umsetzung

Zum Erreichen einer kurzfristigen Realisierung der Einsparmöglichkeiten wäre die Bereitstellung von speziell für die Aufnahme von Laub vorgesehenen Behältnissen bereits zum Herbst 2011 vorzusehen.

Als besonders kostengünstige Alternative bevorzugt das TBZ die Sammlung des Laubes in Säcken. Dafür sind die schon bislang zur Bioabfallentsorgung genutzten Papiersäcke mit (kunststoff-) verstärktem Boden aufgrund der Feuchtigkeitstauglichkeit besonders gut geeignet. Die Sammlung in Säcken hat zudem für die Bürger/innen gegenüber MGB den Vorteil, in variabler Anzahl zur bedarfsgerechten Entsorgung verfügbar zu sein.

Wenn zu diesem Zweck allerdings feste (Roll-) Behälter zum Einsatz kommen sollen, erscheinen aufgrund des zu erwartenden großen Volumenbedarfs bei gleichzeitig geringem Füllgewicht hierfür die gängigen 240 L-Behälter am besten geeignet. Um keinen Aufwand für die Beschaffung zusätzlicher Behälter zu verursachen, wird vorgeschlagen, für diesen Zweck bereits vorhandene, insbesondere schon gebrauchte, Behälter zu verwenden und diese zur besseren Unterscheidung von den Behältern für andere Abfallfraktionen mit andersfarbigen Deckeln auszustatten. Dies kann z.B. auch durch Aufkleber oder einen Farbanstrich erreicht werden.

Die Auslieferung der Behälter müsste spätestens bis Ende September 2011 abgeschlossen sein. Der Bedarf an Behältern wird als eher gering eingeschätzt und dürfte für 2011 bei max. 100 Behältern liegen.

Erwartete Kosten

Papiersäcke mit einem Fassungsvermögen von ca. 70 L kosten ca. 500 EUR je 1.000 Stück brutto. Wenn man einen möglichen Bedarf von ca. 100 m³ Aufnahmevolumen annimmt, werden dafür ca. 1.500 Säcke benötigt. Der dafür entstehende Beschaffungsaufwand beläuft sich auf ca. 750 EUR.

Geht man von einem Umrüstungsaufwand für eine andere farbliche Kennzeichnung in Höhe von ca. 6 EUR je 240 L-Behälter aus, können für den gleichen Aufwand ca. 125 Behälter umgerüstet werden. Diese müssten insgesamt zwischen drei- und viermal geleert werden, um den o.g. Bedarf von 100 m³ abzudecken.

In beiden Fällen sind die Kosten der Sammelkolonne und ggf. der Entsorgung hinzu zu rechnen. Diese Kosten wären durch die noch zu kalkulierenden Gebühren auszugleichen.

Abwicklung

Vorab bzw. parallel zum logistischen Aufwand für das Behältermanagement ist die verwaltungsmäßige Abwicklung vorzubereiten und durchzuführen. Dazu gehören:

1. Aufnahme der Verpflichtungen und der Rechte aller Beteiligten in die betreffenden Satzungen der Stadt. Hierfür ist vorab zu prüfen, ob es sich um Leistungen der Abfallentsorgung oder um Leistungen der Straßenreinigung handelt.
2. Kalkulation des Mengengerüsts und entsprechender Gebührensätze für ggf. unterschiedliche Behältergrößen und Leerungsintervalle
3. ggf. Abschluss vertraglicher Vereinbarungen zur Entsorgung der erfassten Mengen (SWN, BAV, AWO); da insgesamt keine größeren Laubmengen als bisher erwartet werden, könnte die Entsorgung vermutlich im Rahmen der bestehenden Verträge abgewickelt werden
4. Information der Stadtteilbeiräte über den Sachverhalt und Beschlussfassung durch die RV spätestens am 27.09.2011

5. Information aller Bürgerinnen und Bürger über die bevorstehenden Änderungen der bisherigen Praxis durch eine „Aufklärungskampagne“ mittels aller verfügbaren Medien.
6. Erfassung aller Behälterbestellungen und Übernahme der Daten in die verschiedenen Anwenderprogramme (SEA, H & H)
7. Veranlagung der Benutzer
8. Evaluation der Ergebnisse nach der ersten „Laubsaison“ und Vorbereitung der zweiten „Laubsaison“ 2012
9. Aufnahme der Leerungstermine in den Abfallkalender für 2013

Darüber hinaus ist die logistische Durchführung der Sacksammlung bzw. der Behälterentleerung und die anschließende Laubentsorgung zu planen. Dazu gehören:

1. Tourenplanung für die Sammlung/Entleerung
2. Bereitstellung der notwendigen Personal- und Fahrzeugkapazitäten
3. Evtl. Abholung der nicht mehr benötigten Behälter von den Benutzern, ggf. Reinigung und Einlagerung bis zum Beginn der nächsten Laubsaison im Herbst 2012

In Abhängigkeit von dem tatsächlichen Bedarf an Säcken bzw. der Anzahl aufgestellter Behälter sollte eine bedarfsgerechte Sammlung/Entleerung mit den vorhandenen Ressourcen sicher gestellt werden.

Erwartung

Die tatsächlichen Kosten der bisherigen Praxis der für die Bürgerinnen und Bürger kostenlosen Laubabholung wurden bislang nicht ermittelt. Es wird davon ausgegangen, dass diese höchstens im untersten fünfstelligen Bereich liegen und z.T. aus allgemeinen Haushaltsmitteln ausgeglichen werden. Durch die gebührenpflichtige Einführung einer kostenpflichtigen Laubsammlung kann eine weitgehende Deckung der entstehenden Kosten für die jährlich wiederkehrende Laubentsorgung durch Gebühreneinnahmen erreicht werden. Der Unmut einzelner Bürgerinnen und Bürger, die sich in ihren „guten Rechten“ beschnitten fühlen könnten, wäre wohl an-, dann aber auch hinzunehmen. Aus diesem Grunde ist insbesondere der umfassenden Information der Bürgerinnen und Bürger ein besonders hohes Gewicht einzuräumen, um gebührenrechtliche Widerspruchsverfahren möglichst zu vermeiden. Der damit verbundene Aufwand erscheint aus Sicht der Verwaltung unangemessen, so dass eine Umsetzung dieses Konzeptes derzeit nicht empfohlen wird.

Neumünster,

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Oliver Dörflinger
Stadtrat